

# Back to the roots: Die 2000-jährige Geschichte der Implantation

*Der Wunsch nach schönen Zähnen ist so alt wie die Menschheit selbst. Schließlich signalisiert ein strahlendes Lächeln Gesundheit, Vitalität, Erfolg und Energie. „Zähne zeigen“ kann man nur mit einem vollständigen, gesunden Gebiss. Ästhetische und funktionale Gesichtspunkte treffen hier zusammen.*

DR. ADYPALTI/KRAICHTAL



Abb. 1

## Zur Geschichte der Implantologie

Schon vor Jahrtausenden wurden in einzelnen Fällen Zähne direkt nach Verlust ersetzt. Bekannt ist ein ca. 2.000 Jahre alter Schädel aus Südfrankreich: In dem Kiefer befand sich ein Implantat aus Chrom-Kobald, das die Funktionsfähigkeit des Gebisses wieder herstellte (Abb. 2a und b). Ein in Honduras gefundener Schädel, dessen Alter auf ca. 1.500 Jahre geschätzt wird und der sich heute in der Harvard School of Dental Medicine in Boston befindet, zeigt den Ersatz der Frontzähne durch Elfenbeinzähne, die sofort nach Verlust der Unterkiefer-Front in die vorhandenen Alveolen gesetzt worden sind (Abb. 3). Die Pioniere der modernen Implantologie haben diesem Wunsch nach schönem Aussehen und einem voll funktionsfähigen Gebiss konsequent Rechnung getragen. Die Nadelimplantate nach SCIALOM, die Blattimplantate nach LINKOW (Abb. 5), das Implantatdesign nach CHERCHEV, das HEINRICH-Kombi-implantat, um nur einige aus der großen Vielfalt der Im-

plantatformen zu nennen (Abb. 4), zeigen die frühen Bemühungen innovativer Praktiker weltweit. Durch diese Formen und die Frühbelastung der Implantate wurde die Anatomie des Knochens genutzt, allerdings ohne sich Gedanken über die Ästhetik und die langfristige Funktionalität zu machen. Manche dieser Implantate haben jahrelang problemlos gehalten, sehr viele führten jedoch zur Knochenresorption und verschlechterten die Gesamtsituation.

## Auf dem Weg zur wissenschaftlichen Anerkennung

Diese Skizze zu den Anfängen soll genügen. Die wissenschaftliche Ära hat vor ca. 50 Jahren mit der Entdeckung der Biokompatibilität des Titans im Knochen durch P.I. BRÄNE-MARK begonnen, wodurch sich die Implantologie zu einer



Abb. 2a



Abb. 2b



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5a

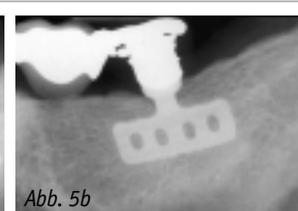


Abb. 5b